

Bandhenkel durch einen hoch geschwungenen ersetzt. Nach Technik und Stil ist dieses Gefäss das Werk eines festländischen Goldschmieds. Die Form bestätigt dies; aber im Henkel wie in den Löwen auf der Wandung finden wir doch auch minoischen Einfluss wieder.

Noch sehr viel stärker äussert sich dieser in einem der schönsten mykenischen Gefässe, dem Rosettenbecher des IV. Grabes (Nr. 351; Schliemann 270, Abb. 344; Geislinger Katalog S. 11). Kaum eine andere unserer Vasen ist so schwer und gut gearbeitet; mit vollendeter Virtuosität sind die feinen Rippen und Gravierlinien auf der Schulter gezogen, die Blattrosetten am Leibe und die Buckeln am Rande des Fusses getrieben, die Profile des schwer massiven Henkels ciseliert. Es ist ein Prunkstück, das jede fürstliche Tafel zieren, das ein König von Knossos dem von Mykenai wohl geschenkt haben könnte. Zwischen dieser Vase und den oben beschriebenen ist der Abstand ungeheuer gross. Aber auch hier spricht die Form gegen kretische Herkunft.

Von einem ähnlichen, ebenfalls ganz vorzüglichen Stück besitzen wir leider nur mehr Fragmente (III 122). Die Vase bestand aus Silber, die Rosetten aus Goldblech. Form und Technik sind dem Goldbecher doch nicht ganz ebenbürtig. Dasselbe gilt von ein paar anderen, des goldenen Zierrats entbehrenden, zertrümmerten Silberbechern; besonders Füsse und Henkel sind erhalten. Dazu kommt ein jüngst erst zusammengesetztes Unicum, ein grosses tiefes Gefäss ähnlicher Form, das aber statt des Henkels einen grossen beweglichen Bügel trägt (V 820). Dieser, ein fester cannelierter Silberstab, dreht sich jederseits in schleifenförmigen Oesen, die durch Attaschen in Form eines Doppelbeils an der Gefässwand befestigt sind. Das Doppelbeil mit der Schleife ist der frühmykenischen Keramik fremd, auf Kreta indessen häufig, auch gerade als Henkelende; hier finden wir es zum ersten Male auf dem Festlande nicht als blosses Ornament, sondern sehr geschickt in seiner Funktion begründet.

Ganz eigenartig sind Wandung und Henkel der Vaphio-Becher mit dem hohen geschweiften Fusse der eben besprochenen Gruppe verschmolzen bei dem prachtvollen Becher